



Die beiden Cuxhavener Rennautos dicht beieinander: Andreas Modersitzki in seinem blauen Ford Escort blieb auch beim Zieldurchlauf knapp vor seinem Teamkollegen Burkhard Bock (weißer Opel Ascona). Fotos: Sylvester

Richtige Wahl mit den Reifen

Die beiden Cuxhavener Rennfahrer Andreas Modersitzki und Burkhard Bock in Assen erfolgreich

ASSEN/CUXHAVEN. Die Racing Days in Assen erfahren immer mehr Zuspruch. Vier exklusive Rennserien brachte die RSG-Hamburg am vergangenen Wochenende auf den TT-Circuit Assen. Manch einer, dem die Rennstrecke vor allem als Rennstrecke für Motorräder bekannt war, hat sich Assen inzwischen auch in das Herz der Automobilsportler eingetragen. Über 150 Fahrzeuge waren zu den Rennen am vergangenen Wochenende gekommen.

Den Weg von Cuxhaven nach Holland hatten auch die Cuxhavener Teams um die Fahrer Andreas Modersitzki und Burkhard Bock vom Sportfahrer Club Cuxhaven im ADAC angetreten. Sie wollten mit ihren Youngtimern um wichtige Punkte für die Meisterschaft kämpfen.

Wieder einmal sollte das Wetter am Ende eine bedeutende Rolle beim Zieleinlauf spielen. Bereits am Sonnabend wurde das sonnige Sommerwetter immer wieder durch teils heftige Regenschauer unterbrochen. Die beiden Cuxhavener hatten jedoch das Glück, Trainings- und Qualifyingzeiten im Trockenen fahren zu können. Burkhard Bock platzierte sich für das Rennen am Sonntag einige Startplätze vor dem Vereinskameraden Andreas Modersitzki, der mit Getriebeproblemen zu kämpfen hatte. Bock, der vor dem Rennen in neue Slicks, also profillose Rennreifen, investiert hatte, war



Die beiden Cuxhavener Burkhard Bock (l.) und Andreas Modersitzki waren mit ihrem Abschneiden beim Rennen in Assen zufrieden.

vom Ergebnis dieser neuen Gummis begeistert. Sie verhalten ihm auf dem recht engen Kurs zu einer hervorragenden Bodenhaftung. Der Sonntag zeigte sich dann am Morgen nicht mehr ganz so sommerlich und bereits in den ersten Rennen mussten einige Piloten Bekanntschaft mit der Leitplanke machen.

Vor dem Rennen der Youngtimer, in dem die beiden Cuxhavener Motorsportler starten sollten, kam die Sonne dann wieder durch und trocknete die Renn-

gen stärker würde und die anderen Teams dann zum Reifenwechsel in die Box müssten. Andreas Modersitzki beließ es bei den breiten Trockenreifen auf seinem blauen Ford Escort RS und pokerte in die Richtung, dass es eher aufhören sollte zu regnen. Am Ende sollte Modersitzki die bessere Entscheidung getroffen haben.

Während der leichte Regen in den ersten drei Runden sogar noch etwas zunahm, wurde es dann trocken und die Strecke trocknete schnell unter der Sonne ab. Modersitzki, der in den ersten Runden weit zurückgefallen war, nutzte nun seine Chance und holte sich Runde für Runde Plätze zurück.

Aufgrund seiner Reifenüberlegenheit gelang es ihm auch seinen Mitstreiter Bock zu überholen, der mit seinen Regenreifen auf der nun trockenen Strecke chancenlos war. Bereits nach halber Renndistanz lag Andreas Modersitzki vor Burkhard Bock und gab diese Position auch bis ins Ziel nicht wieder ab. Die beiden Cuxhavener belegten die Plätze sechs und sieben und freuten sich am Ende über ihre Platzierungen und darüber, dass beide Autos wohlbehalten ins Ziel kamen. Denn nach dem Rennen ist vor dem Rennen und bereits am kommenden Wochenende geht es für beide zum sechsten Lauf der Meisterschaft erneut nach Holland, diesmal in die Dünen von Zandvoort – auf den ehemaligen Formel-1-Kurs. (red)

strecke ab, sodass alle Teams die profillosen Trockenreifen montiert hatten. Unmittelbar vor dem Start zogen dann jedoch wieder schwarze Regenwolken auf und im Fahrerlager herrschte ein Gewusel von Autos und Mechanikern, die noch schnell einen Wechsel auf Regenreifen vornehmen wollten. Es begann zu tröpfeln und auch die Cuxhavener waren unsicher, welches die richtige Reifenwahl sein würde. Burkhard Bock entschied sich für Regenreifen, in der Hoffnung, dass der Re-